

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 40

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

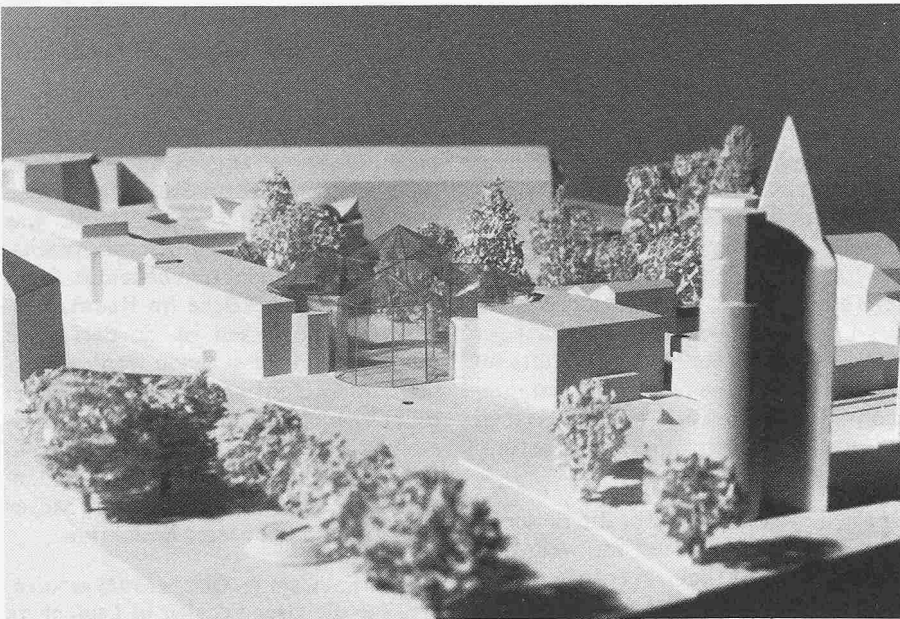
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Modellaufnahme

## Wettbewerb Botanisches Institut der Universität Basel

Das Baudepartement des Kantons Basel-Stadt veranstaltete im März 1981 unter sieben eingeladenen Architekten einen Projektwettbewerb für den Neubau des Botanischen Institutes der Universität Basel.

Nachdem der Denkmalrat und die Stadtbildkommission sich mit dem Abbruch des bestehenden Institutsgebäudes befasst und auf einen Antrag zur Unterschutzstellung verzichtet hatten, ergab sich für die Projektierungsaufgabe folgende Zielsetzung:

«Es handelt sich um eine städtebaulich sehr wichtige und anspruchsvolle Situation, für die durch einen rasch realisierbaren Neubau eine Klärung gefunden werden soll. Der Botanische Garten ist in den letzten Jahrzehnten mit verschiedenen Bauten ergänzt worden, die kein befriedigendes Gesamtkonzept ergeben. Eine Gesamtsanierung kann nur erfolgen, wenn ein sehr überzeugender, umfassender Vorschlag vorliegt. Dies gilt vor allem für das Dienstgebäude, die Aufzuchtshäuser und das Tropenhaus. Der Auftraggeber erwartet deshalb in erster Linie Vorschläge für die Nutzung und Gestaltung auf dem Areal des bestehenden Institutsgebäudes unter Inanspruchnahme der dem Spalenter zugewandten Allmendparzelle. Es steht den Wettbewerbsteilnehmern jedoch frei das gesamte Areal in die Planung einzubeziehen. In jedem Fall soll in einer zweiten Projektierungsphase der Preisträger ein Konzept für die Gestaltung des gesamten Gartenbereiches erarbeiten.»

Aus dem Raumprogramm: Grosser Hörsaal 200 m<sup>2</sup>, Physiologiepraktikum 300 m<sup>2</sup>, Mikroskopieraum 120 m<sup>2</sup>, Versuchsgewächshaus 300 m<sup>2</sup>, Magazine/Technik/Trafo usw. 500 m<sup>2</sup>, Klimakammern 200 m<sup>2</sup>, Labors 400 m<sup>2</sup>, Sterilraum, Zentrifugen, Kältelabor usw. insgesamt 200 m<sup>2</sup>, Seminarraum, Sekretariat, Bibliothek, 10 Studierzimmer, Compactusanlage 220 m<sup>2</sup>, Zivilschutzanlage.

Das Preisgericht empfahl, den Entwurf der Architekten M. Alioth und U. Remund, Basel, Mitarbeiter M. Gaiba, weiterbearbeiten zu lassen.

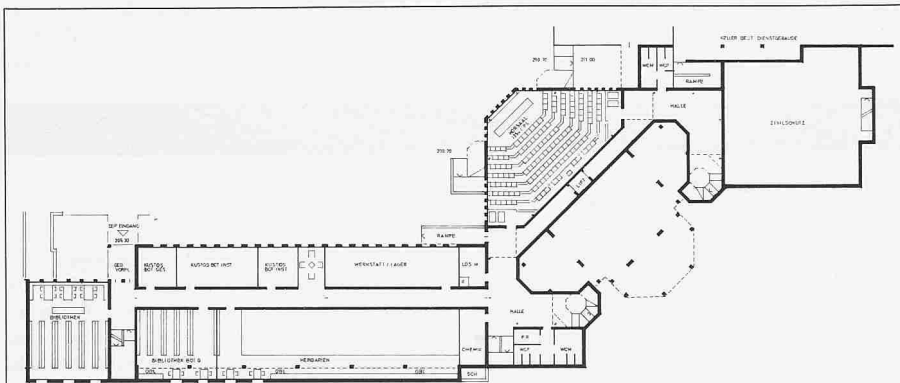
\*

1. Preis (10 000 Fr. mit Antrag zur Weiterbearbeitung): **M. Alioth** und **U. Remund**, Basel; Mitarbeiter: **M. Gaiba**

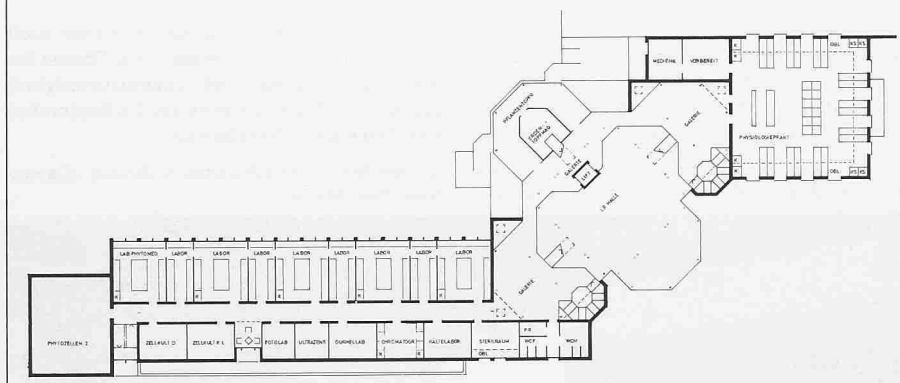
### Aus dem Bericht des Preisgerichtes

Das Projekt zeigt eine klare Gliederung in Lehre und Forschung. Ein dreigeschossiges Glashauss beim Spalenter bildet das Gelenk zwischen einem langen Baukörper an der Schönbeinstrasse für den Forschungsbereich und einem beinahe quadratischen Baukörper am Spalengraben mit den Praktikumsräumen. Dieses gläserne Zwischenglied ist die bauliche Dominante des Projektes und gleichzeitig die Drehscheibe im Organisationsablauf. Es ist Institutseingang und Eingang zum Garten, der Berührungspunkt von Lehre und Forschung, es ist öffentlich zugänglich und als Schauhaus (Kalthaus) ausgestattet. Darunter liegt gegen den Garten zu der grosse Hörsaal und im obersten Geschoss die Versuchsgewächshäuser in guter Verbindung zu Labor- und Praktikumsräumen.

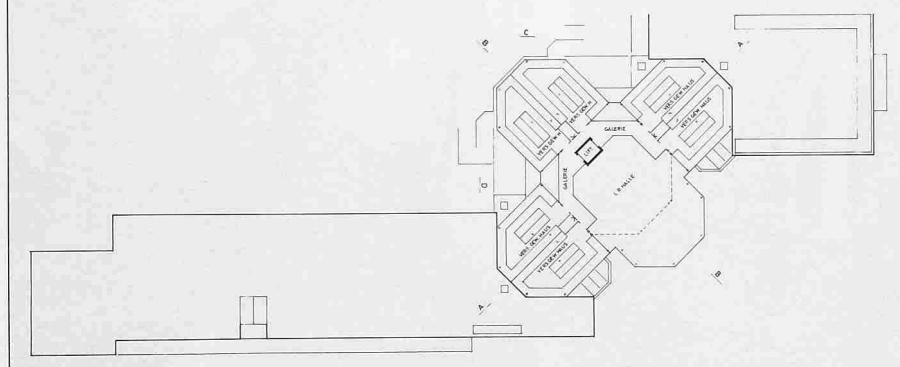
Die Schliessung der nördlichen Platzseite vor dem



Grundriss 1. Untergeschoss 1: 800



Grundriss 1. Obergeschoss 1: 800

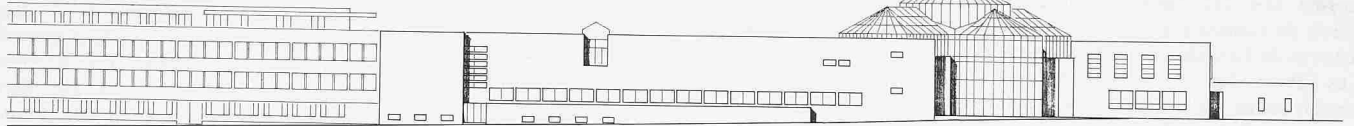


Grundriss 2. Obergeschoss 1: 800

Spalentor wird positiv bewertet. Das Gewächshaus bietet dem vorübergehenden Fussgänger einen attraktiven Einblick, lässt den Gartenraum dahinter erahnen und deutet symbolhaft den Verwendungszweck des Institutsgebäudes an. Ein gut gestaltetes Gewächshaus kann durchaus einen Kontrapunkt zum Spalentor bilden. Der vorliegende Gestaltungsvorschlag überzeugt allerdings noch nicht

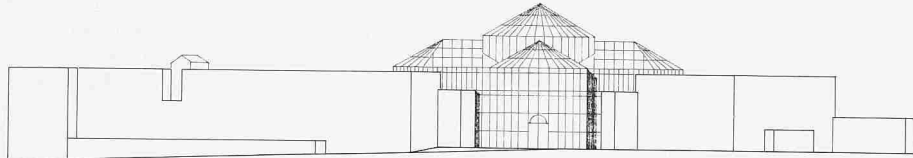
ganz. Der Baukörper an der Schönbeinstrasse ist in gleicher Höhe (ohne Attikageschoss) direkt an die Universitätsbibliothek angebaut. Ein fensterloser Fassadenvorsprung bildet den Übergang, darauf folgt eine sehr sparsam befensterte Fassadenfläche, die im Anschluss an die Fensterbänder der UB ein ruhiges Zwischenglied bildet und die Wirkung des anschliessenden Glashauses steigert.

Im Innern ist der Labortrakt für die Forschung übersichtlich und klar konzipiert. Der Hauptteil der Arbeitsräume liegt lüftungsgeschützt gegen den Garten. Der Praktikumsraum überzeugt in der äusseren Erscheinung noch nicht ganz. Die Praktikumsräume sind jedoch in Proportion und Belichtung optimal. Das Projekt überzeugt städtebaulich, architektonisch und funktionell.

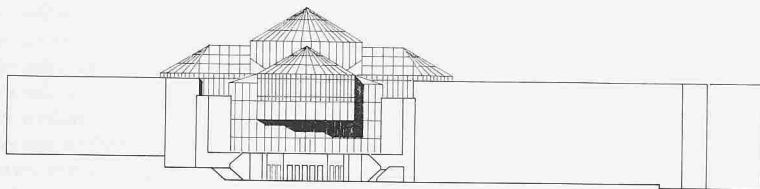
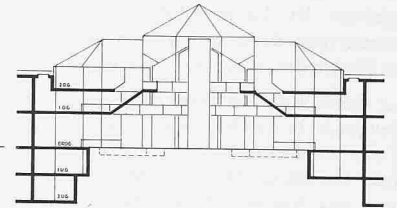


Ansicht von Westen 1:800

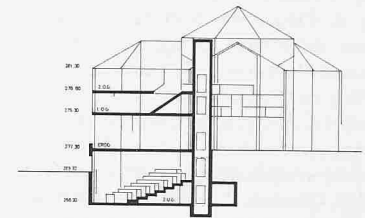
Schnitt A-A 1:800



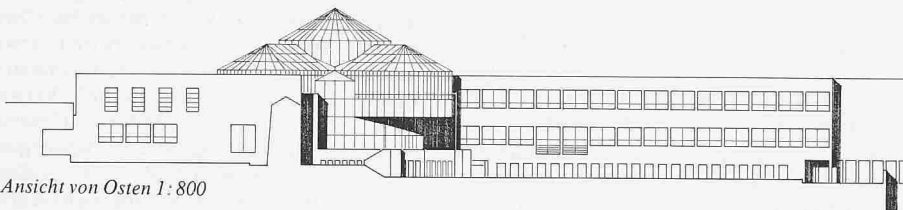
Ansicht von Südwesten 1:800



Ansicht von Nordosten 1:800



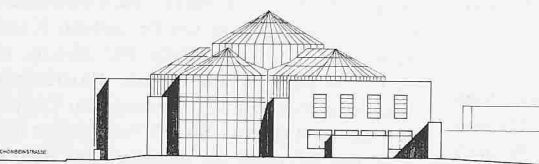
Schnitt B-B 1:800



Ansicht von Osten 1:800

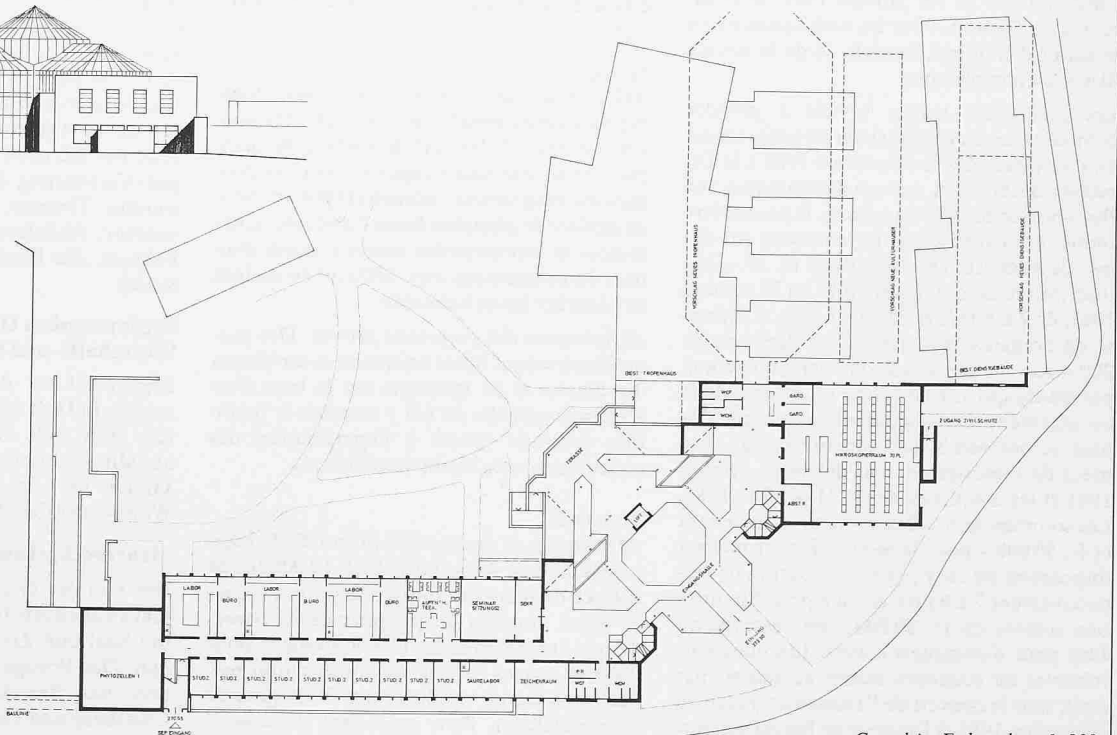
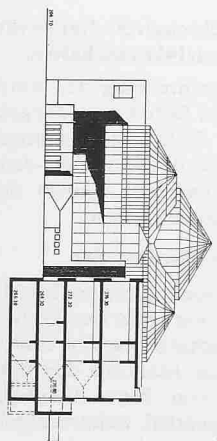


Schnitt C-C 1:800



Ansicht von Süden 1:800

Ansicht von Norden 1:800



Grundriss Erdgeschoss 1:800

## Wettbewerbe

### Concours d'idées pour la construction de logements à La Grangette, Lausanne

### Concours d'idées pour la construction de logements à Praz Séchaud, Lausanne

Les présents concours, organisés par la Commune de Lausanne (Direction des Travaux et Direction de la sécurité sociale) sont des concours d'idées au sens de l'article 5 de la norme SIA 152. Ils seront ultérieurement suivis de concours de projets sur invitation, au sens de l'article 10 de la norme SIA 152. Les invités des concours de projets seront choisis parmi les lauréats (prix et achats) des concours d'idées. L'organisateur met sur pied parallèlement deux concours d'idées, à la Grangette (secteur A) et à Praz Séchaud (secteur B). La possibilité est offerte aux concurrents de faire une proposition sur l'un ou l'autre des secteurs, ou sur les deux.

Le même Jury fonctionnera pour chacun des concours et classera les projets de chacun d'eux séparément. Il est composé comme suit: *Président*: M. Levy, Municipal, Directeur des travaux, Lausanne; *Membres*: A. Piller, Municipal, Directeur de la Sécurité sociale, Lausanne, K. Aellen, Architecte, Berne, A. Decoppet, Architecte, Lausanne, A. Henz, Architecte, Brugg (AG), B. Vouga, Architecte, Lausanne, B. Schmid, Architecte, Office cantonal du logement, Lausanne, B. Meuwly, Architecte, Chef du service des bâtiments, Lausanne, R. Gay, Directeur de la Société coopérative d'habitation Genève (SCHG), Genève, P. Marendaz, Chef de service, Office communal du logement, Lausanne, B. Martin, Chef du service des gérances, Lausanne; *Membres suppléants*: R. Panchaud, Directeur de la Fondation lausannoise pour la construction de logements, Lausanne, F. Vuillomenet, Architecte, Chef du service d'urbanisme, Lausanne.

Les concours sont ouverts aux architectes reconnus par le Conseil d'Etat à la date de l'inscription (produire photocopie de l'attestation cantonale), domiciliés ou établis dans le Canton avant le 1er janvier 1981 ou originaires du Canton. Pour les architectes ayant le statut d'employé, l'article 26 de la norme SIA 152 est applicable.

Les architectes seront invités à prendre connaissance du règlement et du programme en s'adressant dès le 12 octobre 1981 à la Direction des travaux, service d'urbanisme, rue Beau-Séjour 8, 1002 Lausanne. Il pourra être remis ou envoyé (sans les annexes) sur demande et contre émoluments de fr. 10.-. Les inscriptions seront prises du 12 au 30 octobre 1981, de 9 h à 11 h et de 14 h à 16 h, à l'adresse de l'organisateur, contre un dépôt de fr. 200.- par concours, qui sera remboursé aux personnes qui auront rendu un projet admis au jugement. Les documents graphiques de base seront remis aux concurrents au moment de l'inscription, soit dès le 12 octobre 1981 et les maquettes dès le 21 octobre 1981. Les sommes de fr. 70 000.- pour le secteur A et fr. 50 000.- pour le secteur B sont mises à disposition du Jury pour l'attribution de respectivement 7 à 9 prix et 7 à 8 prix. En outre une somme de fr. 20 000.- est réservée au Jury pour d'éventuels achats. Les questions relatives au concours seront adressées, par écrit, sous le couvert de l'anonymat, jusqu'au 30 octobre 1981, à l'adresse de l'organisateur. Les projets seront remis, sous forme anonymes,

jusqu'au 15 janvier 1982 à 17 h au plus tard ou envoyés par la poste le même jour, à l'adresse de l'organisateur. Les maquettes devront être remises ou envoyées, jusqu'au 29 janvier 1982, à une adresse que l'organisateur communiquera ultérieurement.

Le marché lausannois du logement est caractérisé par une offre insuffisante, notamment dans les catégories des grands appartements à loyer modéré ou moyen. Cette situation accentue les risques de déséquilibre sociaux et économiques liés au phénomène d'exode urbain. La Municipalité a décidé de favoriser la réalisation rapide d'ensembles importants répondant aux besoins en cette matière. Le quartier de la Grangette et de Praz Séchaud est, en proche périphérie, celui qui offre aujourd'hui les meilleures possibilités d'aménagement. Il s'agit d'occuper des terrains dans un quartier déjà largement structuré et équipé. Deux programmes de construction y sont simultanément développés:

- A la Grangette (secteur A), la Commune est propriétaire de 73 036 m<sup>2</sup> dont 43 000 m<sup>2</sup> sont mis à disposition pour la construction de logements bénéficiant de l'aide des pouvoirs publics;
- A Praz Séchaud (secteur B), la CPCL (Caisse de pensions du personnel communal de Lausanne) s'est portée acquéreur de 23 200 m<sup>2</sup> de terrain. Elle y construira ou fera construire par ses affiliés des logements conçus pour l'accession à la propriété ou pour la location de longue durée. Cette question sera tranchée avant le lancement du concours sur invitation.

Par ces concours d'idées, l'organisateur a pour but d'obtenir des réponses contemporaines aux problèmes posés par la réalisation de quartiers d'habitation. Les contraintes formulées ci-après par secteur touchent les éléments structurant essentiels de tels quartiers.

#### Secteur A

*Affectations sur propriété communale*: logements locatifs bénéficiant de l'aide des pouvoirs publics 25 000 m<sup>2</sup> de surface de planchers brute habitable à répartir selon les données du programme; bureaux: 6000 m<sup>2</sup> env. de surface de plancher brute habitable; commerces et équipements sociaux selon données du programme: env. 2000 m<sup>2</sup> de surface de plancher brute habitable.

*Affectations des propriétés privées*: Des propositions seront faites uniquement au niveau des masses et en maquette sur la base d'un CUS par parcelle de 0,6 y compris le maintien éventuel (laissé à l'appréciation des concurrents) des bâtiments existants.

#### Secteur B

*Affectation de la propriété de la CPCL*: logements de type semi-individuel; 12 000 m<sup>2</sup> de surface de plancher brute habitable à répartir selon données du programme; 3 classes d'école transformables ultérieurement pour d'autres usages (le type de construction prévue implique un vieillissement homogène de la population). Pour mémoire: il existe 7 classes de même nature intégrées aux bâti-

ments dans les quartiers de Praz-Séchaud et de la «Casbah».

*Affectation de la propriété privée*: Logements d'une surface brute totale de 6000 m<sup>2</sup>, illustrés uniquement en plan masse, plans par niveau et maquette.

### Bezirksspital und Altersheim in Belp BE

Der Gemeindeverband Bezirksspital Belp veranstaltet einen öffentlichen Wettbewerb in zwei Stufen für den Neubau eines Bezirksspitals und eines Altersheimes auf dem Areal nördlich des bestehenden Bezirksspitals in Belp. *Teilnahmeberechtigt* sind alle im Kanton Bern seit mindestens dem 1. Januar 1981 niedergelassenen Fachleute (Wohn- oder Geschäftssitz). Die Teilnahmeberechtigung ist bei Abgabe der Arbeiten nachzuweisen. Die Art. 26 bis 28 der Wettbewerbsordnung SIA 152 sind besonders zu berücksichtigen. Es wird ausdrücklich auf den Kommentar zu Art. 27 aufmerksam gemacht. (Arbeitsgemeinschaften bzw. Architekturfirmen). Fachpreisrichter sind Alfredo Pini, Bern, Andrea Roost, Bern, Peter Schenk, Steffisburg. Die *Preissumme* für beide Stufen zusammen beträgt 133 000 Fr. Für Ankäufe stehen zusätzlich 10 000 Fr. zur Verfügung. Es ist das Ziel der Bauherrschaft, in der ersten Stufe eine Anzahl Konzeptstudien zu erhalten, von denen einige, versehen mit gezielter Kritik und Anregung, in einer zweiten Stufe detailliert weiterbearbeitet werden sollen. Der planerische Auftrag sieht eine folgendermassen gegliederte Anlage vor: 48 Betten für Akutkranke, 24 Betten für Chronischkranke, 45 Altersheimbetten sowie Stützpunktfunktionen. *Flächenzusammenstellung*: Eingangsbereich 180 m<sup>2</sup>, Verwaltung und Sozialdienste 380 m<sup>2</sup>, Untersuchung und Behandlung 1400 m<sup>2</sup>, Versorgung 1200 m<sup>2</sup>, Pflegebereich 1780 m<sup>2</sup>, Individualbereich 1500 m<sup>2</sup>, Aufenthaltsbereich (Altersheim) 75 m<sup>2</sup>, Heimleiter und Pikett 180 m<sup>2</sup>, Zivilschutzanlagen 1860 m<sup>2</sup>, Betriebsfahrzeuge 1700 m<sup>2</sup>, Parkplätze. Nach Einzahlung einer Hinterlage von 150 Fr. auf das Konto: Spar- und Leihkasse Belp, PC 30-116, mit dem Vermerk «Wettbewerb Bezirksspital und Altersheim Belp», können die Unterlagen ab 19. Oktober bis 13. November während der Bürozeit im Bezirksspital Belp gegen Vorweisung der Postquittung abgeholt werden. *Termine*: Fragestellung bis 14. November, Ablieferung der Entwürfe bis 26. Februar, der Modelle bis 12. März 1982 (1. Stufe).

### Ergänzungsbau Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften.

Ergänzend zur Ausschreibung des Wettbewerbes in Heft 38 auf Seite 828 sei festgehalten, dass sich die Teilnahmeberechtigung auf alle Architekten erstreckt, die seit dem 1. Januar 1981 im Kanton St. Gallen ihren Wohn- oder Geschäftssitz haben.

### Mehrzweckgebäude Günsberg SO

Der von der Gemeinde durchgeführte Projektwettbewerb für ein Mehrzweckgebäude mit Saal und Zivilschutzanlage ist entschieden. Das Preisgericht beantragt den Behörden, das Projekt von Peter Altenburger, Günsberg und Langenthal, weiterbearbeiten zu lassen. Die Ausstellung ist geschlossen.